

Kommunale Machtstrukturen und Lokalpresse: Möglichkeiten des Einsatzes computerunterstützter Verfahren der Inhaltsanalyse in der Politikwissenschaft

Hippler, Hans-J.; Kutteroff, Albrecht

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hippler, H.-J., & Kutteroff, A. (1979). Kommunale Machtstrukturen und Lokalpresse: Möglichkeiten des Einsatzes computerunterstützter Verfahren der Inhaltsanalyse in der Politikwissenschaft. In R. Mackensen, & F. Sagebiel (Hrsg.), *Soziologische Analysen: Referate aus den Veranstaltungen der Sektionen der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der ad-hoc-Gruppen beim 19. Deutschen Soziologentag (Berlin, 17.-20. April 1979)* (S. 777-790). Berlin: Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-135691>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kommunale Machtstrukturen und Lokalpresse. Möglichkeiten des Einsatzes computerunterstützter Verfahren der Inhaltsanalyse in der Politikwissenschaft

Hans J. Hippler

Albrecht Kutteroff

Im folgenden Beitrag, der sich mit der Darstellung kommunaler Machtstrukturen in der Lokalpresse beschäftigt, soll gezeigt werden, wie die Technik der computerunterstützten Inhaltsanalyse auch im Bereich der politischen Wissenschaft einsetzbar ist. Dabei werden exemplarisch Ergebnisse und Methoden der Kommunikationswissenschaft mit Hypothesen und Theorien der lokalen Politikforschung verbunden.

Ausgangspunkt dieser Arbeit ist die zentrale Rolle der lokalen Presse im Kommunikationszusammenhang der Gemeinde, dennso Helmke/Naßmacher: "Im Hinblick auf die Sozialisationswirkung der kommunalen Selbstverwaltung ist der Lokalpresse eine Erziehungsfunktion zuzusprechen. Durch ihre Berichterstattung und Kommentierung wirkt sie stilbildend für die Beurteilung der kommunalen Selbstverwaltung und damit des kommunalen Geschehens überhaupt." (Helmke, W.; Naßmacher, K.H. 1976: S. 193) Auf diesen Aspekt weisen auch eine Reihe von Studien hin, die sich, wie z.B. die Wertheim-Studie, u.a. der Methode der Inhaltsanalyse bedienen. Auch im Bereich der Kommunikationswissenschaft wird immer wieder betont, daß auf Grund der hohen Rezeption der Lokalpresse das Bild lokaler Politik beim Rezipienten wesentlich von den lokalen Medien bestimmt wird.

Wurde in Zusammenhang mit der Community-Power-Forschung die Gemeinde noch als selbständiges System betrachtet, dessen Macht- und Herrschaftsstrukturen zu untersuchen sind, so betonen neuere Ansätze der lokalen Politikforschung besonders den Funktionsverlust gerade der kommunalen Handlungsebene. Angesichts dieses Funktionsverlusts, der sich u.a. in einer immer größeren Abhängigkeit der Kommune vom politischen Gesamtsystem manifestiert, wird die Frage aufgeworfen, welche Funktion die postulierte Selbstverwaltung der Kommune haben kann. Offe bemerkt dazu, daß die formal gewährte Selbstverwaltungsautonomie als Ebene ausgegliederter Konfliktabsorption, d.h. als Puffer- und Filterzone für die zentrale Politik wichtig ist (vgl. Offe, 1975:S.307). Hier stellt sich dann die

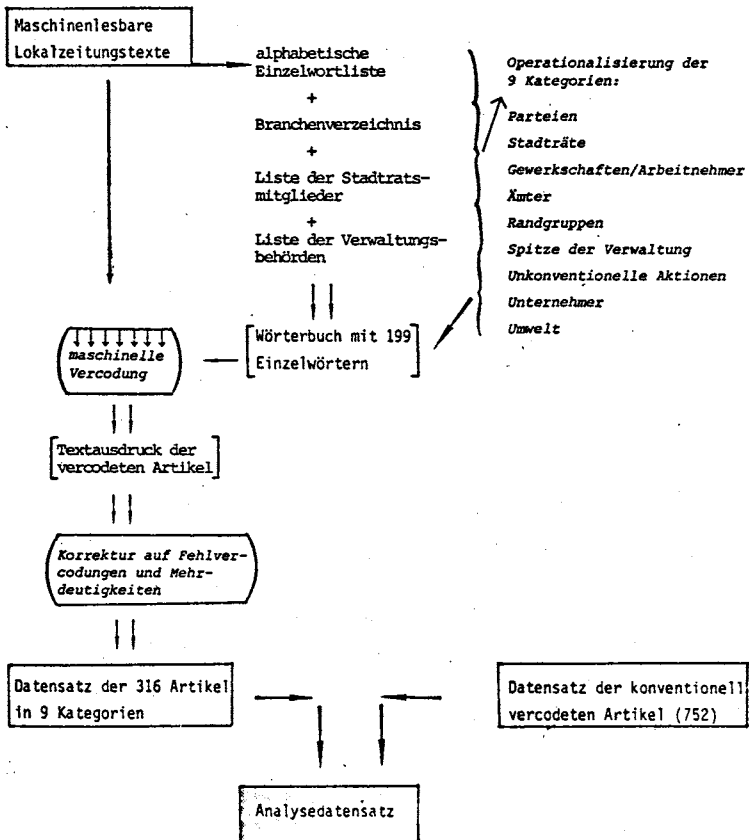
Frage nach der Berichterstattung der Presse über lokale Machtgruppen als Frage nach der Funktion von Presse als Herrschaftsinstrument, das über die Darstellung dieser Gruppen Konflikte und Zusammenhänge entweder durchschaubar macht oder sie überdeckt. Klaus Schönbach macht in diesem Zusammenhang auf die "isolierte Welt des Lokalen" in der Presse aufmerksam (vgl.: Schönbach, 1978), die er durch Konstruktionsmechanismen der Medien, d.h. durch Nachrichtenfaktoren, erklärt. Die hier vorliegende Fragestellung zentriert sich mehr auf ein Detailproblem: Die Presse als mögliches Instrument der Integration und Konsensbildung innerhalb der lokalen Öffentlichkeit soll untersucht werden im Hinblick auf die Darstellung lokaler Machtgruppen und gruppenspezifischer Themen.

Datenbasis unserer Analyse sind die Texte einer 14-tägigen Stichprobe der Lokalteile dreier Tageszeitungen, die über Mannheim berichten. Diese Texte liegen in maschinenlesbarer Form vor, sind also der computerunterstützten Inhaltsanalyse voll zugänglich. Sie wurden bereits in der Untersuchung Klaus Schönbachs (Schönbach, 1978) mit einem am kommunikationswissenschaftlichen Erkenntnisinteresse ausgerichteten Kategoriensystem vercodet.

Zur Operationalisierung der hier vorliegenden Fragestellung gingen wir von Untersuchungen politischer Strukturen auf lokaler Ebene aus, wobei angenommen wurde, daß gesellschaftliche Disparitäten sich auch in der medialen Berichterstattung über bestimmte Gruppen und Aktionsfelder niederschlagen würden. Wir wählten in diesem Zusammenhang zum einen Gruppen wie z.B. Parteien, Gemeinderat oder Verwaltung, die im vornhinein durch ihre institutionalisierte Stellung im kommunalpolitischen Geschehen gekennzeichnet sind; zum anderen wählten wir Gruppen und Aktionsfelder, deren Bezug zur lokalen Politik zunächst nur indirekt gegeben scheint bzw. deren Aktions- und Konfliktfähigkeit beschränkt ist. Die Kategorien Unternehmer und Gewerkschaften bzw. Arbeitnehmer sollen dabei den wirtschaft-

lichen Bereich der lokalen Politik abdecken, während nicht institutionalisierte Gruppen und Aktionsfelder wie Bürgerinitiativen, Jugendliche u.s.w. durch die Kategorien "unkonventionelle Aktionen", "Randgruppen" und "Umwelt" berücksichtigt werden. Das nachfolgende Schema verdeutlicht die weitere Vorgehensweise:

Schema 1



Auf der Basis einer alphabetischen Einzelwortliste der Gesamttexte und externer Informationen wie dem Branchenverzeichnis der Stadt Mannheim und Listen der Verwaltungsbehörden, wurde eine Stichwortliste erstellt, die unsere Kategorien detailliert beschreibt.

Das dadurch definierte Wörterbuch von 199 Wörtern erfasst die in diesem Zusammenhang interessierenden politischen Akteure und Handlungsfelder hinreichend.

WÖRTERBUCH DER AKTEURE UND KOMMUNALEN AKTIONSFELDER
IN MANNHEIMER LOKALZEITUNGEN

PARTeien

CDU
UNION
FDP
SPD
SOZIALDEMOKRATEN
SOZIALDEMOKRATISCHER
ML
DHP
JUNGSOZIALISTEN
JUSO
JUSDS

RANDGRUPPEN

RANDGRUPPEN
ARBEITSLOS
ARBEITSLÖSER
ARBEITSLÖSEN
FRAUENZENTRUM
FREIZEITHEIM
FREIZEITHEIME
JUGENDZENTREN
JUGENDZENTRUM
JUGENDZENTRUMS
JUGENDCLUB
JUGEND
JUGENDLICHE
JUGENDLICHEN
OBdachLOSENGEBIET
STUDENT
STUDENTEN
AUSLAENDER
OBdachLOSENSTIEDLUNG
OBdachLOSENGEBIET
OBdachLOSEN
OBdachLOSE

UNKONVENTIONELLE

AKTIONEN

BÜRGERINITIATIVE
KBN
KOMMUNISTISCHER
KOMMUNISTISCHEN
KOMMUNISTISCHE
KOMMUNISTISCHE
KOMMUNISMUS
KOMMUNISTIN
KOMMUNISTEN
INITIATIVE
INITIATIVEN
NPD
DEMONSTRATIONEN
DEMONSTRIEREN
DEMONSTRIERTE
DEMONSTRATION

Umwelt

Umwelt
KERNKRAFT
KERNENERGIE
Umweltauflagen
Umweltbelastung
Umweltfreundlichen
Umweltkontakte
Umweltschutz
Umweltschutzegebnisse
Umweltschutzes
Umweltschutzvorteile
Umweltverschmutzung
KERNKRAFTWERK
KERNKRAFTWERKEN
KERNPROGRAHM
KERNPROGRAHMS
KERNKRAFTPROJEKTE

SPITZE DER

VERWALTUNG

STADTBAUDIREKTOR
STADTOSERBAUDIREKTOR
STADTOSERBAUDIREKTOR
STADTPLANUNGSAMTSCHEF
STADTRECHTSAMTSCHEF
STADTVERKEHR
BAUDIREKTOR
BAUSÜBERGEHEISTER
MARTINI
MARTINI
STADTOBERAMTSRAT
BÜRGERMEISTERS
BÜRGERMEISTER
RATZELS
RATZEL
OB
OBERBÜRGERMEISTERS
OBERBÜRGERMEISTER

UNTERNEHMER

AUFSICHTSRAT
AUFSICHTSRÄTE
AUFSICHTSRAT
AUFSICHTSRATES
AUFSICHTSRATSGLIED
AUFSICHTSRATSGLIEDER
AUFSICHTSRATSGLIEDERN
AUFSICHTSRATSSITZUNG
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER
UNTERNEHMER
UNTERNEHMERSEIT
UNTERNEHMERLEISTUNG
UNTERNEHMERN
ARBEITGEBER
ARBEITGEBERN
ARBEITGEBERSEITE

AMT

ORDNUNGSAMT
SOZIALAMT
SOZIALAMTS
SOZIALAMTES
STADTENTWICKLUNGSPLANUNGSBURO
STADTENTWICKLUNGSPLANUNGSBUROS
STADTJUGENDRING
STADTJUGENDAMT
STADTJUGENDAMTES
STADTJUGENDAMTSLEITER
STADTKAEMMERER
STADTPLANUNGSAMT
STADTPLANUNGSAMTES
STADTREINIGUNGSAMT
JUGENDAMT
JUGENDAMTES
JUGENDAMTS
BAUDEZERNAT
BAUDEZERNTES

GEWERKSCHAFTEN/

ARBEITNEHMER

GEWERKSCHAFTEN
GEW
GEWERKSCHAFT
GEWERKSCHAFTSAUSS
GEWERKSCHAFTSAUSSS
GEWERKSCHAFTSJUGEND
GEWERKSCHAFTSVERTEILERIN
ARBEITER
FREIZEITHEIMEN
ARBEITERS
ARBEITNEHMER
ARBEITNEHMERN
DAG
DGB
GEWERKSCHAFTLEARN

STADTRATE

STADTRÄTE
STADTRÄTEN
STADTRÄTIN
STADTRAT
STADTRATS
STADTRATSFRAKTION
BEZIRKSBEIRÄTE
BEZIRKSBEIRÄTEN
BEZIRKSBEIRAT
BEZIRKSBEIRATES
BEZIRKSBEIRATS
BEZIRKSBEIRATSGLIE
ARNOLD
AUGENTHALER
BARTH
BAUER
BAUMANN
BLOEWECKE
BUEHLER
ALBERT
DIETZ
DUSSEL
ESSER
FEUERSTEIN
FREIENSTEIN
GLOCKER
GRABER
GREHN
HARTUNG
HOERN
HOFFMEISTER
JAEGER
JAHN
KALTENBORN
KERSCH
KORDES
KOSTELNIK
LOCHNER
LUCY
MAURER
MERKERT
MOTZ
NIKITPOULOS
NIKITPOULUS
PAUL
ZIEGLER
WODER
NETZEL
WAGENGLASS
SYREN
SUDHOFSEN
STEGMEIER
SCHAEFER
REGELEIN
RAUL
RAPP
PFEHLER
PFANZ
PAUL
NATZINGER
ADLER
VARNHOLT
STÄMMER
LIDY
SCHARF

Zu dem hier vorliegenden Wörterbuch ist festzustellen, daß für die elektronische Inhaltsanalyse besonders einfache und trennscharfe Kategorienschemata mit einer Vielzahl von Einzelkategorien (Wörter) geeignet sind, wie sie bei uns z.B. die Liste der Gemeinderäte darstellt. Diese für einen Vercoder langweilige und schwer zu bearbeitende Kategorienliste läßt sich bei der computerunterstützten Inhaltsanalyse - sind die Texte erst einmal maschinenlesbar - relativ problemlos bearbeiten. Andererseits bringt die theoretische Ableitung von Kategorien wie etwa "Randgruppen" zahlreiche

Schwierigkeiten mit sich. So war z.B. unser Auswahlkriterium, nicht institutionell organisierte bzw. wenig konfliktfähige Gruppen in diese Kategorie aufzunehmen, nicht trennscharf genug und bedarf deshalb auch einer weiteren Überarbeitung, so daß die in diesem Zusammenhang vorliegenden Ergebnisse nur vorsichtig zu interpretieren sind.

Durch die maschinelle Vercodung, die Korrektur bezüglich Fehlvercodungen bzw. Mehrdeutigkeiten und das Zusammenspielen mit den Ergebnissen der manuellen Vercodung Klaus Schönbachs (Schönbach, 1978) war es nunmehr möglich, die Medienrealität mit Strukturen der politischen Realität zu konfrontieren.

Im folgenden werden beispielhaft einige Ergebnisse unserer Analyse dargestellt:

Die definierten Kategorien erfassen insgesamt 42% (316) der Artikel der Stichprobe. Im einzelnen stellt sich dies wie folgt dar:

Anteile der kategorisierten Artikel an den Gesamtartikeln

Rang	Kategorie	Anteile an den Gesamtartikeln	durchschnittliche Anzahl der vergebenen Codes pro Kategorie
1	Stadträte	17.7%	2.6
2	Spitze der Verwaltung	16.8%	2.5
3	Randgruppen	13.2%	2.5
4	Parteien	10.9%	2.9
5	Kater	5.7%	1.6
6	Gewerkschaften/Arbeitnehmer	4.9%	2.4
7	unkonventionelle Aktionen	4.7%	1.6
8	Umwelt	2.4%	1.6
9	Unternehmer	2.1%	2.1

→ geordnet nach Häufigkeit

Schon hier wird deutlich, daß die lokalpolitische Berichterstattung offensichtlich sehr stark von den Stadträten und der Spitze der Verwaltung geprägt wird. Bemerkenswert auch, daß der ganze wirtschaftliche Bereich, der für die Gemeinden doch von wesentlicher Bedeutung ist, nur schwach thematisiert wird (Kategorie: "Unternehmer" und "Gewerkschaften/Arbeitnehmer"). Es scheint, als sei die Industrie aus der öffentlichen Diskussion weitgehend ausgeklammert, oder, um mit Offe zu argumentieren: der wirtschaftliche Sektor stellt einen Zentralbereich dar, der einfach nicht zur Diskussion steht. Daß sich die Annahme der Artikulationsschwierigkeit wenig konflikt- und organisationsfähiger Gruppen auch gerade in der Medienberichterstattung auffindet, verwundert kaum; die hohe Thematisierung unserer Kategorie "Randgruppen" läßt sich nur zum Teil mit den beschriebenen Ableitungsschwierigkeiten unserer Kategorie aus theoretischen Überlegungen erklären. Eine weitere themenspezifische Analyse, die diesen Punkt durchschaubarer macht, kann jedoch hier nicht geleistet werden. Um jedoch präzisere Aussagen über den tatsächlichen Stellenwert unserer Gruppen im lokalpolitischen Teil der Zeitungen zu machen, mußten wir den Umstand berücksichtigen, daß unsere Kategorien in 46.5% der in unsere Analyse fallenden Artikel nicht exklusiv auftraten. Unter der Annahme, daß die Presse auf lokaler Ebene ein mehr oder weniger punktuelles und isoliertes Bild politischer Ereignisse präsentiert, hatten wir ursprünglich erwartet, daß dies auch bei den von uns gebildeten Kategorien zum Tragen käme. Um nun eine Erklärung für die zahlreich vorkommenden Mehrfachnennungen zu finden wollten wir prüfen, ob unsere Kategorien bestimmte gemeinsame Strukturen haben. Um dies festzustellen kann man ihr gemeinsames Auftreten in einem Artikel im Sinne einer Ähnlichkeitsmatrix auffassen, in der die Zellen durch die Häufigkeit des gemeinsamen Auftretens in einem Artikel gebildet werden. Damit konnte die Beziehung der zusammen genannten Gruppen durch ihre Distanzen zueinander dargestellt werden.

Schaubild 1

ZUSAMMENHÄNGE DER KATEGORIEN

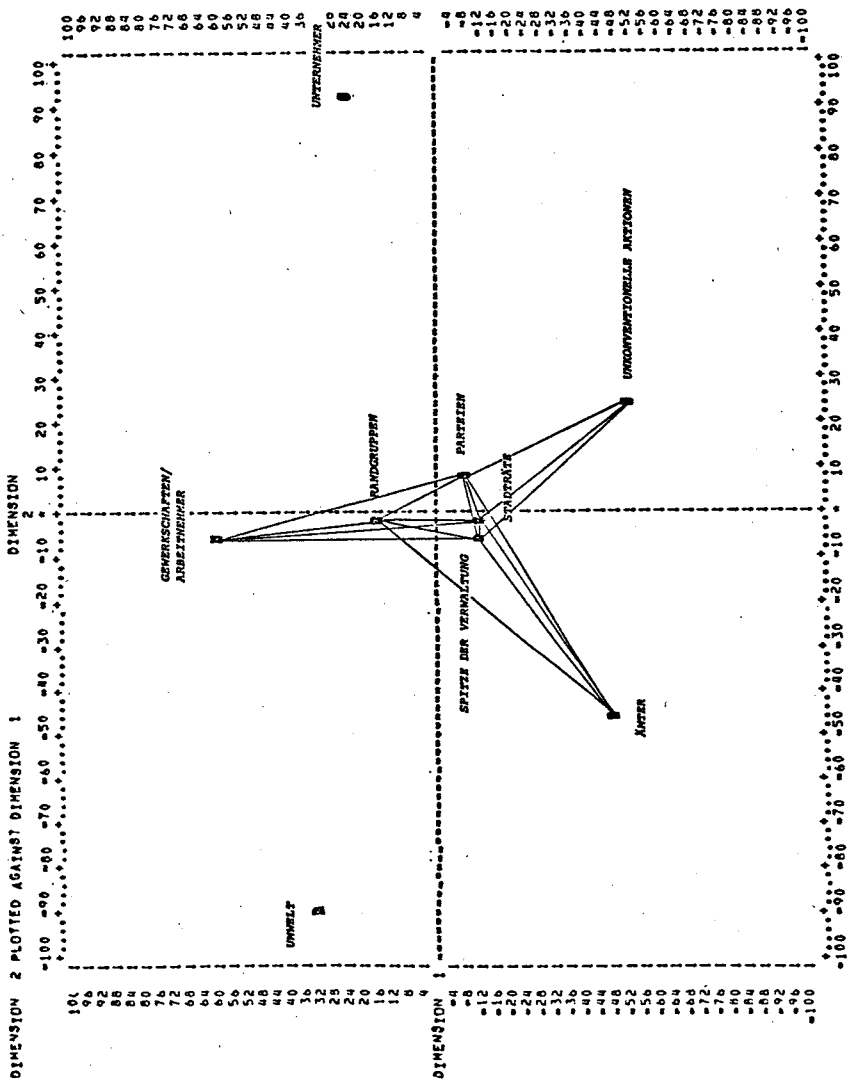


Schaubild 1 stellt die zweidimensionale Lösung dieser Ähnlichkeitsskalierung dar.¹⁾ Aus dem Schaubild ist zu entnehmen, daß Parteien, Stadträte und die Spitze der Verwaltung die geringsten Distanzen aufweisen. Zumindest in der gemeinsamen Thematisierung unserer Kategorien - so muß man daraus schließen - taucht die Diskrepanz zwischen Rat und Verwaltung, die die lokale Politikforschung konstatiert, nicht auf. Es scheint vielmehr so, als würde durch die meist gemeinsame Nennung lokalpolitischer Funktionsträger ein mehr oder weniger einheitliches Bild lokaler Politik aufgebaut.

Ähnlich interessant ist die "Distanz" der Ämter, der Gewerkschaften/Arbeitnehmer und der unkonventionellen Aktionen von dem Cluster der kommunalpolitischen Entscheidungsträger. Dies ist zum Teil erklärbar aus der geringeren Thematisierung dieser Kategorien überhaupt. Jedoch wird anhand dieses Beispiels auch deutlich, wie sich Medienrealität und politische Realität ergänzen können: Werden diese Gruppen nicht gerade exklusiv (11.7% der Fälle) thematisiert, so gelangen sie nur durch ihre Verbindung mit dem Cluster der kommunalpolitischen Entscheidungsträger in die öffentliche Diskussion.

Diese Analyse bietet weitere interessante Darstellungsmöglichkeiten an, etwa auch in Bezug auf eine dimensionale Interpretation. Doch kann im Rahmen dieses Vortrags dies nicht weiter ausgeführt werden. Bei der weiteren Darstellung werden wir uns deshalb auch nur auf die Darstellung und Interpretation einzelner interessanter Ergebnisse beschränken; eine ausführlichere Analyse auf der Basis dieses Ansatzes ist jedoch in Vorbereitung.

Um das Bild lokalpolitischer Gruppen in den Lokalzeitungen weiter zu präzisieren, untersuchten wir ihren Aufmerksamkeitswert. Wir benutzten dabei einen Index, der auf der Zusammenfassung vier formaler Darstellungskriterien eines Artikels beruht: Seite, Platzierung, Umfang und Präsentation. Der Gesamt-"Aufmerksamkeitswert" eines Artikels errechnet sich aus der Addition der Aufmerksamkeitswerte aller vier Faktoren. Er kann einen Wert zwischen 4 (beste Darstellung: erste Seite/Aufmacher/mindestens dreispaltig/mit Bild und im Kasten oder kursiv gedruckt) und 16 (schlechteste Darstellung) annehmen.

1) Der Stresswert ist mit 1% als sehr gut zu bezeichnen.

Unter Berücksichtigung der vorherigen Ergebnisse und um die weitere Darstellung übersichtlicher zu gestalten, wurden die jeweils zusammen auftretenden Kategorien "Parteien", "Stadträte" und "Spitze der Verwaltung" zu einer Kategorie zusammengefasst. Dies geschah ebenfalls mit den restlichen zusammen auftretenden Kategorien, so daß sich schließlich folgende Verteilung ergab:

53.5% unserer Kategorien traten exklusiv auf, 42.7% werden durch die zusammenfassende Kategorie "Parteien/Spitze der Verwaltung/Stadträte" abgedeckt, 3.8% fielen in die Restkategorie. Für diese 11 einzelnen Kategorien nimmt der Aufmerksamkeitswert folgende Werte an:

Aufmerksamkeitswert der einzelnen Kategorien⁺

Rang	Kategorie	Aufmerksamkeitswert	Anteil an den kategorisierten Artikeln	N
1	Umwelt	10.6	1.6 %	5
2	Restkategorie	10.8	3.8 %	12
3	Unternehmer	11.0	1.2 %	4
4	Parteien/Stadträte	11.3	42.7 %	135
5	Spitze der Verw./unkonventionelle Aktionen	11.3	3.2 %	10
6	Spitze der Verwaltung	11.6	10.8 %	34
7	Randgruppen	11.8	13.6 %	43
8	Ämter	12.1	4.7 %	15
9	Gewerkschaften/Arbeitnehmer	12.2	3.8 %	12
10	Stadträte	12.7	11.1 %	35
11	Parteien	12.8	3.5 %	11

100.0 % 316

⁺ geordnet nach Stärke der Aufmerksamkeit

Anhand dieser Tabelle wollen wir auf drei Aspekte hinweisen:

a) Ein interessantes Ergebnis ist die hohe Aufmerksamkeit, die den am wenigsten thematisierten Kategorien zukommt. Es scheint,

daß die Themen die durch unsere Kategorien "Unternehmer" und "Umwelt" gefasst werden, latent von so hoher Wichtigkeit sind, daß, wenn eines dieser Themen überhaupt in der Zeitung auftaucht, es gleich einen hervorragenden Stellenwert einnimmt. Diese Diskrepanz zwischen Aufmerksamkeit und Thematisierung wäre wiederum im Rahmen der lokalen Politikforschung zu interpretieren.

b) Die Mischkategorie der kommunalpolitischen Entscheidungsträger hat durch das gemeinsame Auftreten mehrerer kommunalpolitischer Gruppierungen von den übrigen Kategorien den höchsten Aufmerksamkeitswert.

c) Geht man davon aus, daß, wie Holler/Naßmacher (1976) nachweisen, Politik auf lokaler Ebene weitgehend von der Verwaltung dominiert wird, so scheint die Aufmerksamkeit, die die lokalen Medien der Verwaltung widmen, proportional zu deren politischen Einfluß auf Entscheidungen zu sein.

Um in unserer Analyse einen Schritt weiter zu gehen, überprüfen wir zusätzlich die Aufmerksamkeit, die unseren Kategorien zukommt nach einigen Nachrichtenfaktoren.

Anteile der Nachrichtenfaktoren an den Gesamtartikeln/
kategorisierten Artikeln

Nachrichtenfaktor	Anteil an den Gesamtartikeln	Anteil an den kategorisierten Artikeln
Tragweite/Relevanz	57.6 %	63.0 %
Ungewissheit	8.0 %	15.5 %
Kontroverse	8.8 %	17.0 %
offene Aggression	2.5 %	2.2 %
Erfolg	13.4 %	19.6 %
Kriminalität	15.4 %	7.5 %
Schaden	17.8 %	7.9 %

N = 752

N = 316

Interessant, wenn auch nicht überraschend, ist dabei der hohe Anteil der Nachrichtenfaktoren "Tragweite/Relevanz", "Unge-wissheit", "Kontroverse" und "Erfolg". Da jedoch bei einer Aufteilung auf die einzelnen Kategorien nur sehr geringe Fall-zahlen auftreten, ist eine Interpretation dieses Ergebnisses nicht unproblematisch. Eigentlich verkehrt sich an dieser Stelle die quantitative Analyse in eine qualitativ-beschrei-bende.

Wir wollen dies an folgendem Beispiel demonstrieren: Der Nach-richtenwert "Kontroverse", der in insgesamt 17.0% unserer Fälle auftritt, bezieht sich in 85.2% auf die Kategorien "Stadträte", "Parteien" und "Spitze der Verwaltung" bzw. auf die zusammen-fassende Kategorie. Dies ließe darauf schließen, daß durchaus ein konfliktreiches Bild lokaler Politik in den Medien vor-herrscht. Von den 19.6%, in denen "Erfolg" bei den von uns analysierten Artikeln thematisiert wird, beziehen sich je-doch auch 61.2% auf die eben genannten Kategorien. Diese zunächst widersprüchlich scheinenden Ergebnisse legen jedoch, eingeordnet in gemeindesoziologische Überlegungen, den Schluß nahe, daß die Kontroversen zumindest teilweise im Sinne lokaler Harmonie aufgelöst werden. Es wäre interessant, diesen Überlegungen auf einer breiteren Datenbasis nochmals nachzu-gehen, da der Negativismus, der den Medien bei der nationalen politischen Berichterstattung zugeschrieben wird, hier offen-sichtlich durch spezifische Bedingungen der lokalen Ebene konterkarriert wird.

Wir versuchten bisher an einigen Beispielen zu demonstrieren, wie unter Verwendung computerunterstützter Inhaltsanalyse das Bild lokaler Gruppen in den Medien analysierbar wird. Dabei setzten wir implizit voraus, daß unsere Kategorien auch hauptsächlich mit kommunalpolitischen Themen im engeren Sinn auftreten. Wir wollen deshalb zu Abschluß unseres Vortrags dieser Überlegung nochmals detailliert nachgehen. Hierzu wurden die den einzelnen Artikeln bei der manuellen Vercodung zuge-wiesenen Themenbereiche zusammengefasst und dichotomisiert in: Nichtlokalpolitische Themen und lokalpolitische Themen. Wobei letztere bei uns im einzelnen sind: Gemeindefinanzen/Haushalt;

Parteipolitik; Baupolitik; Verkehrsprobleme; Verbandspolitik; Kommunalpolitik allgemein; Umwelt; Stadtwerke und soziale- und Randgruppenprobleme. Betrachtet man jetzt unsere Kategorien bezüglich der Themen der Beiträge in denen sie auftreten, so stellt sich dies wie folgt dar:

Anteile der einzelnen Kategorien an Artikeln ohne (mit)
lokalpolitische(r) Thematik

Kategorie	Thematik der Artikel		N
	Nichtlokalpolitik	Lokalpolitik	
Parteien	63.6 %	36.4 %	11
Randgruppen	62.8 %	37.2 %	43
Gewerkschaften/ Arbeitnehmer	41.7 %	58.3 %	12
Unternehmer	25.0 %	75.0 %	4
unkonventionelle Aktionen	30.0 %	70.0 %	10
Umwelt	40.0 %	60.0 %	5
Spitze der Ver- waltung	52.9 %	47.1 %	34
Kämter	20.0 %	80.0 %	15
Stadträte	77.1 %	22.9 %	35
Parteien/Spitze der Verwaltung/Stad- räte	31.1 %	68.9 %	135
Restkategorie	41.7 %	58.3 %	12

N = 316

Wie aus Tabelle 4 zu entnehmen ist, wurden gerade die exklusiv auftretenden politischen Machtgruppen (Parteien, Stadträte, Spitze der Verwaltung) nur wenig im Zusammenhang mit kommunalpolitischen Themen genannt. Dies ist, folgt man der Analyse Offes, nur zu verständlich, da die Entscheidungen der Kommune weitgehend von andern Systemebenen mitgesteuert werden.

Ohne die bisher dargestellten Ergebnisse überzuinterpretieren, die sicher noch eine weitere Überprüfung der Kategorienbildung und der Themenaggregation erfordern und die sich ja auch auf eine relativ schwache Datenbasis stützen, scheint uns der Schluß erlaubt, daß das Bild, daß die Medien vom politischen Geschehen auf lokaler Ebene entwerfen, mit dem politischen Bild, das die lokale Politikforschung konstatiert, nur in Teilbereichen übereinstimmt. Damit aber wird nochmals die Frage der ideologischen Funktion des Mediensystems im lokalpolitischen Herrschaftszusammenhang aufgeworfen. Die Schlußfolgerung der Wertheimstudie, daß die lokale Presse mit der absolutistischen Hofberichterstattung vergleichbar wäre, läßt sich in dieser Form durch unsere Analyse nicht ableiten. Dennoch ist die relativ positive Zentrierung der lokalpolitischen Berichterstattung auf institutionalisierte Machtgruppen ein Indikator dafür, wie stark lokale Politik in den Medien mit diesen Gruppen identifiziert wird. Dabei deutet sich jedoch ein Reflex der politisch bestimmten Entscheidungsbeschränkung der Kommune dadurch an, daß außer den "Ämtern" die kommunalpolitischen Organe und Institutionen (besonders Parteien und Stadträte) nur in vermindertem Grad mit kommunalpolitischen Themen auftreten: Ein Ergebnis, das den Schluß nahe legt, daß Politik in den Lokalteilen der Mannheimer Medien in unpolitische Felder verlagert wird.

Literatur

ELMKE, W. ; NABMACHER, K.H. : Organisierte und nicht-organisierte Öffentlichkeit in der Kommunalpolitik in: FREY, R. (Hrsg.): Kommunale Demokratie, Verlag Neue Gesellschaft Bonn Bad Godesberg 1976

HOLLER, W. ; NABMACHER, K.H. : Rat und Verwaltung im Prozess kommunal-politischer Willensbildung in: Beilage zur Wochenzeitung "Das Parlament" 24. Jan. 1976

OFFE, C. : Zur Frage der "Identität der kommunalen Ebene" in: GRAUHAN, R.R. : Lokale Politikforschung Band 2, Campus Verlag 1975, S. 303-309.

SCHÖNBACH, K. : Die isolierte Welt des Lokalen in: Rundfunk und Fernsehen, 26. Jahrgang 1978/3, S. 260-277.

ZOLL, R. u. a. : Wertheim III, Kommunalpolitik und Machtstruktur, Juventa Verlag 1974